Experimentelles passt besser in eine städtische Umgebung

Autor(en): **Hälg, Christian**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **1 (1994)**

Heft 7

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-883982

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Experimentelles passt besser in eine städtische Umgebung

Einer der amerikanischen Stars bei JNDL: Andy McGhee, Professor und Saxophonist aus Boston, USA

Der Verein und Konzertveranstalter *Jazz Neb De Landstross*, bisher vor allem auf dem Land (Agglomeration St. Gallen) präsent, wagt den Sprung in die Stadt.

Das Musikleben in und um St. Gallen ist unbestrittenermassen vielseitig; während der Saison sind jede Woche mehrere Konzerte für die verschiedensten Geschmacks- und Stilrichtungen angesagt. Von einem Boom zu sprechen, ist nicht einmal sehr abwegig.

Kenner der Szene, mit ein paar Jährchen auf dem Buckel und der Möglichkeit, zeitlich etwas weiter zurückzublicken, dürften mit den heutigen Zuständen mehr als zufrieden sein. Wie trist sah es doch noch vor mehr als einem Vierteljahrhundert aus, als erst langsam Bewegung in die Szene kam. Von den schüchternen Anfängen im *Africana*, unter den kritischen Blicken der Obrigkeit, die nur auf die erstbeste Gelegenheit zur Schliessung des Lokals wartete, bis zum heutigen Tag, ist es ein weiter Weg. Ohne die wilden 68er-Jahre inklusive dem *Roten Gallus* wären wir heute nicht soweit gekommen.

Die Idee eines Jazzclubs

Vor sieben Jahren fanden einige Musikbegeisterte, dass in der Ostschweiz allzu selten guter Jazz zu hören sei und stellten deshalb eine Veranstaltungsreihe auf die Beine. Das Ziel war, ein breites Spektrum an Stilrichtungen zu präsentieren; es sollten neben lokalen Gruppen auch internationale Stars engagiert werden; um längerfristig Erfolg zu haben, sollten die Konzerte regelmässig am gleichen Ort stattfinden und die Konzerte sollten in einem, sagen wir einmal, gediegenen Rahmen stattfinden, mit Konsumationsmöglichkeit, guter Akustik und persönlicher Atmosphäre, kurz, in einer Art *club*, wie das von legendären Orten, wo Miles Davis, Charlie Parker oder Billie Holiday aufgetreten waren, bereits bekannt war.

Vielseitiges Spektrum an Jazzmusik

Jazz Neb De Landstross, unterdessen ein Verein, präsentiert also seit nunmehr über sechs Jahren ein vielseitiges Spektrum an Jazzmusik im Gasthaus Bären in Speicherschwendi, wenige Kilometer ausserhalb der Stadt. Die Stilrichtungen reichen dabei von traditionellem Dixieland, Blues und Swing bis zu Electric Jazz, Fusion und Rock-Jazz. Die Grösse der Bands variiert vom Soloauftritt bis zur 17-Mann Big Band. Die Anzahl Zuhörer (und damit der kommerzielle Erfolg) liegt zwischen mageren 20 und über 160 Personen. Mittlerweile hat sich ein Stammpublikum eingestellt. Subventionen gibt es wenig, vor allem fast keine staatlichen. Der enge finanzielle Rahmen wirkt sich auf die Qualität der Veranstaltungen positiv aus. JNDL darf - neben den obengenannten, geringen Subventionen, auf Einnahmen aus Werbung, auf Gönner- und Mitgliederbeiträge zählen. Damit ist es möglich, dass den Musikern zwar keine hohen, aber immerhin einigermassen vernünftige Gagen bezahlt werden können, was in diesem Business nicht selbstverständlich ist.

Vom Land in die Stadt

JNDL wagt diesen Herbst einen weiteren Schritt und veranstaltet einige Konzerte direkt in der Stadt St. Gallen. Das hat mehrere Gründe: Erstens ist die Saalgrösse im Bären Speicherschwendi limitiert auf 120 bis 150 Personen. Es gibt gelegentlich Bands, die verlangen einfach nach mehr Publikum und damit nach einem grösseren Saal. Zweitens hat sich im Laufe der Zeit gezeigt, dass die Stilrichtungen im Bären meistens doch nicht das ganze Jazz-Spektrum abdecken; beliebt und erfolgreich sind immer Swing, Blues und Bebop, gelegentlich auch Rock-Jazz und natürlich Dixieland. Modernere Stilrichtungen und Experimente passen besser in eine städtische Umgebung. Drittens gibt es ein musikinteressiertes Publikum, das schwer nach Speicherschwendi zu bringen ist, weil es einfach mal so in die Stadt geht, schaut was läuft und mit Kollegen spontane Entscheidungen trifft.

Christian Hälg

Jazz neb de Landstross

Freitag, 7. Okt., Hotel Ekkehard SG,
Swiss Big Band Eruption
Furiosfetzige 19 Mann-Bigband

Freitag, 4. Nov., Rest. Bären, Speicherschwendi
Allotria
Versierte Swing Band aus München

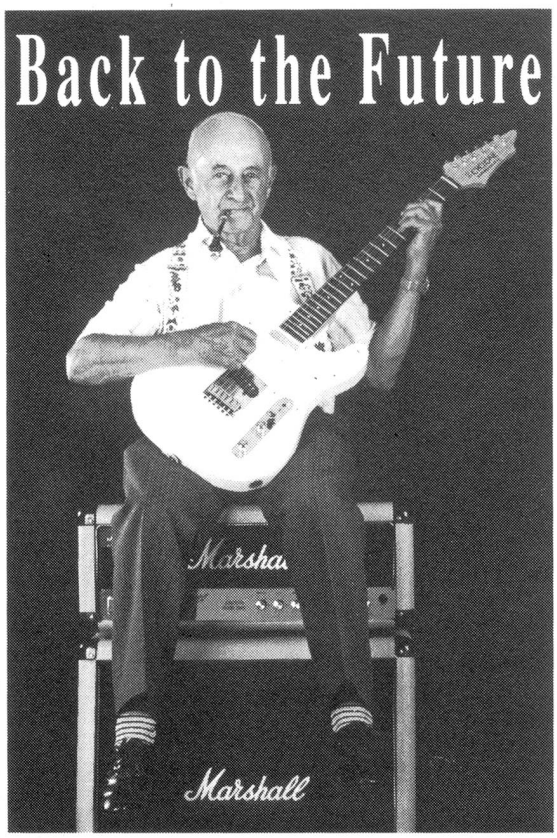
Freitag, 11. Nov., Rest. Bären, Speicherschwendi
Kenny Werner Trio
zeitgenössischer lyrischer Pianojazz

Mi 16. Nov., Do 24. Nov., Mi 30. Nov., Kellerbühne SG
Blues, Swing, Funk und Latin

Freitag 9. Dez., Rest. Bären, Speicherschwendi
Trompeter Benny Bailey (USA)
J.M. Rhythm Four (Saxophon: Jürg Morgenthaler)
Jazzdinner

Verein «Jazz neb de Landstross»

Dem Verein JNDL kann beigetreten werden: Passivmitglieder (Jahresbeitrag Fr. 30.—) erhalten Einladungen und Informationen zu allen Konzerten. Aktivmitglieder (Fr. 100.—, Ehepaare Fr. 150.—) erhalten Einladungen und Informationen zu allen Konzerten und zahlen bei jedem Konzert im Bären nur die Hälfte des Eintrittspreises. Auskünfte durch: Orlando Ferrari, Wislistr. 7, 9442 Berneck.



Musikhaus AC sound

Zürcherstrasse 13 8500 Frauenfeld Telefon 054-720 40 88

MÖBEL MÜLLER

DAS ZEICHEN FÜR MARKENMÖBEL

ST. GALLEN, SCHÜTZENGASSE 7

IT'S ABOUT TIME .... YOU'RE GOING WITH THE TIME !

THE MOST POPULAR DISCO-CLUB IN TOWN

ozon

CLUB-DISCOTHEK

GOLIATHGASSE 28 9000 ST.GALLEN

Öffnungszeiten :
Di. - So. von 21^{30} - 02^{00}
Fr. + Sa. von 21^{30} - 03^{00}